

Editorial (D)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

in dieser Winterausgabe von JUPITER berichtet RENATE M. SCHMIDT aus ihrer jahrzehntelangen Forschungstätigkeit und Produktion des «Liebenzeller Metall-Kolophoniums». Aus ihrem Beitrag *Sternenwirken im Kolophonium* und der biografischen Notiz auf Seite 113 geht hervor, wie die Arbeit an diesem Kolophonium in Wien begonnen hat, in der Mathematisch-Astronomischen Sektion am Goetheanum fortgesetzt wurde und im Tycho Brahe-Labor in Unterlengenhardt bis zur Serienproduktion fortschreiten konnte. Aus Altersgründen wurde der Betrieb in Unterlengenhardt Ende 2007 abgemeldet. Heute kümmert sich LOTHAR SEITZ innerhalb der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum um diesen Impuls.

JAN STEENBRUGGEN schildert in seinem Beitrag in anschaulicher Weise, wie ein tetraedrischer Komplex in der eigenen Vorstellung aufgebaut werden kann.

Der englischsprachige Beitrag von ALEXANDER HEINZ geht auf sein Kurzreferat an der *International Conference on Geometry and Graphics* im August 2008 in Dresden zurück. Er ist auch in die Proceedings dieser Konferenz aufgenommen worden und behandelt die historische Entwicklung der Vorstellungsfähigkeit für Polyeder bis hin zur Umstülpung.

GERARD HERMANS koordiniert seit 2007 die Arbeit der Mathematisch-Astronomischen Sektion in Holland. In einem kurzen Interview wird er in dieser Nummer den Leserinnen und Lesern vorgestellt. Walter Kraul würdigt Leben und Arbeit des am 5. Februar 2008 verstorbenen REINHARDT JOHANNES SCHLIE. Auf Seite 118 finden Sie einen Bericht von Peter Selgs Vortrag vom 16. Juli 2008 zum

Anlass von Elisabeth Vreedes Geburtstag.

Die diesjährige Winternummer schliesst mit Hinweisen auf drei kürzlich erschienene Bücher.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Mit herzlichem Gruss,
Ihr Oliver Conradt